

Medieninformation

LKH Klagenfurt NEU: entscheidender Wirtschaftsfaktor

Das Kärntner Jahrhundertprojekt LKH Klagenfurt NEU ist nicht nur richtungsweisend in der künftigen Patientenversorgung, sondern auch ein entscheidender Wirtschaftsfaktor für Kärnten. Wirtschaftskammer-Präsident Franz Pacher, Arbeiterkammer-Präsident Günther Goach und Industriellenvereinigungs-Präsident Mag. Otmar Petschnig überzeugten sich heute bei einer Baustellenbesichtigung vom Baufortschritt.

Der überwiegende Teil ist heimische Wertschöpfung

Mehr als 80% der Aufträge ergingen an heimische Firmen, obwohl ein Großteil der Ausschreibungen EU-weit erfolgt ist. Derzeit sind von insgesamt 260 Einzelvergaben rund 220 abgeschlossen. Die Medizintechnik wird bewusst zeitnah zur Bau-Fertigstellung vergeben, um sicherzustellen, dass sich die Geräte auf dem neuesten Stand der Technik befinden.

Dass das Projekt absolut korrekt abgewickelt wird, bestätigt auch der Unabhängige Verwaltungssenat (UVS). „Im Zusammenhang mit den Vergaben gab es bisher fünf Nachprüfungsverfahren beim UVS, die alle für das LKH entschieden wurden“, so der Kaufmännische Direktor DI Herwig Wetzlinger.

Rund 1000 Beschäftigte auf der Baustelle

Der Neubau des Krankenhauses sichert zusätzlich zur Wirtschaftsbelebung auch zahlreiche Arbeitsplätze. Bisher waren in etwa 500 Firmen tätig. Derzeit arbeiten rund 1.000 Beschäftigte auf der Baustelle. Dank der strengen Sicherheitsvorkehrungen auf der Baustelle kam es bisher nur zu zwei leichten Arbeitsunfällen. „Vergleicht man andere Projekte derselben Größe, würde das statistische Mittel bei 180 Unfällen liegen“, so Projektleiter DI Manfred Freitag. Streng sind auch die Zutrittskontrollen zur Baustelle und die Arbeit des Baustellenkoordinators. Laufende unangemeldete Kontrollen der Sondereinheit KIAB (Kontrolle illegaler Arbeitnehmerbeschäftigung) ergaben keine Beanstandungen bei der illegalen Ausländerbeschäftigung.

Baufertigstellung und Übersiedelung im kommenden Jahr

Im April des kommenden Jahres wird der dritte Bauabschnitt des Ver- und Versorgungszentrums mit der Apotheke, der Zentralsterilisation, dem Labor und den Werkstätten fertiggestellt. Die technische Fertigstellung des Chirurgisch-Medizinischen Zentrums erfolgt ebenfalls im April 2010. Anschließend werden die neuen Abläufe und Prozesse in einer Simulation der Betriebsorganisation erprobt. „Erst wenn sichergestellt ist, dass alles reibungslos funktioniert, beginnen wir mit der Übersiedelung der Patienten“, erklärt Wetzlinger.

Weitere Informationen:

DI Herwig Wetzlinger, Kaufmännischer Direktor
Telefon: 0463/538-22205